

11 103

Michi xpc.

11





Dbl. Ton Vg 1654

oebel. **P. e. 32**

3

10 10

ooo

Lit. Thw. <sup>K</sup> M vt. 197.

~~196~~ Doublette  
nicht gestellt

In memoriam Anno  
1654 hinc hinc  
Bartol. G. W. W. W.  
amico intimo et  
p. r. h. v. v. v.  
Lemino W.





Barhafftige:

**Do**ch erschreckliche be

schreibunge/in vnd außserhalb der Stad  
Ferrar/in Belschlandt am Po gelegen / sampt der  
grausamen geschicht vnd Erbidem / so sich ange-  
fangen hat den 16. Nouembris / vnd ge-  
wehret bis auff den 21. Nouem-  
bris / dieses 1570.

Zars.

Item/

Von der grossen vnd gewulichen Wasser  
noth/so geschehen ist zu Antorff im Nider-  
landt/ den 1. Nouembris/ wel-  
cher ist Aller heiligen  
tag/ etc.



1 5 7 10



**Am** Donnerstag Verschieden/  
Zu der nacht umb 10. Uhr Nemlich  
zuuerstehen der Weschen Uhr nach/  
so allmal ein stunde in die nacht an-  
fahet zu schlagen: Vnd erst 24.  
schlegt als die Son vntergeht) Eh der tag angan-  
gen ist / Am Frehtag / haben dermassen grosse er-  
schreckliche vnd grausame Erdbidem angefangē/  
vnd gewehret / mit vnerhörten schrecklichen schullen  
vnd zittern auff mehr mahlen / Vnd anfenglich ein  
grossen/vñ nach den 10. Uhrn aber einen/vnd umb  
die 14. Uhr hat siebē Erdbidem gehabt/Nachmals  
zu Abend umb 24. schleg / als die Son vntergan-  
gen ist / ein so grausamen Erdbidem / das sie den  
mehrtheil der Stadt verderbt haben / Vnd auff  
die dritte stund in der Nacht / hat es aber ein ge-  
habt/ Vnd in Dymna folgendts auch gewert den  
Sambstag/ Sonntag vnd Montag/ vnd diese vers-  
schine Nacht (Nemlich den 20. obgemelt / hat es  
zwen gar grosse Erdbidem gehabt / welche wol den  
dritten theil der Stadt verderbt haben / vnd viel  
Volck's vmbkommen / vnd ist der mehrtheil an der  
Thumkirchen eingefallen/vñ die Heuser / so an dem  
Geweyhen gestanden / zerrißen vnd vmbgewor-  
fen. Des Herzogen Palast aller bewegt/vnd den  
ganken Hoff verderbt / zernider geworffen vñ ver-  
derbt

1 5 2 1



verbe ein grosse zal der Heuser/Conuent vnd Nun-  
nen Klöster / verderbt S. Siluestro, S. Berhart der  
weisen Maria, Kloster / die Nunnenn oder Schwe-  
stern del Corpo del Christo, S. Augustin, S. V Vil-  
helm, alle dieselben Klöster haben die Nunnenn ver-  
lassen / vnd seind daraus geflohen. Vnd hat auch  
die Münche Klöster zerrissen / Erstlich des Deli  
Serui, des von S. Paulo, des von S. Francisco, des  
von S. Andre, vnd des von S. Maria Del uado,  
vnd des zu S. Georgen, vnd die Vorstadt von S.  
Lucas, ist aller vnd gar verderbt / vnd vnzelliche  
Plek vnd Gebew / auch S. Iohans des Teuffers  
Kirchen / sampt andern Kirchen seindt verderbt/  
Die Mauern der Stadt / gegen dem Wasser ge-  
mandt Po seindt aller verderbt / vnd eingefallen / vñ  
in summa die ganze Stadt ist verderbt / vnd seht  
noch mitten an ein / vnd ist kein auffhören des ver-  
derbens / wo Gott sein zorn nicht abwendi / so er wi-  
der vns hat / onserer Sünden halben.

Der Herzog ist geflohen sampt der Herzogin /  
vnd irem Hoffgesindt / hinaus Ala Chianicha, in  
die Gerten mit Pauiglioni, Zelten / Blahen vnd  
Brettern / etlich Wohnungen gemacht / dermassen  
das wir all im Felde wohnen / wie die Hirten mit  
iren herdren Viehs / vnd dürffen vns nicht mehr  
in die Heuser wagen / weil der Erdbidem noch mita-  
len an wehren.

A ii

Zu



In Summa/ Man hat der gleichen jammer  
nie gesehen/ als bey diesem Volck: Denn die haben  
sich für selig gehalten/ die an ein örtlein empfliehen  
haben künden/ das sie nur bey leben bleiben mü-  
gen/ Das Vater vnd Mutter/ vnd viel ihr eigne  
Kinder verlassen haben.

Das orth vnd Stedlein genandt Finale, ist  
alles verderbt/ vnd der schaden/ so nur bis auff  
diese stund geschehen oder wissendt ist/ wird geach-  
tet/ auff 4. Million Goldes.

Die Gefangene seind alle entthrunnen/ vnd an  
sichere ort kommen/ denn die Gefengnis haben sich  
alle selbst/ durch die Erdbidemen auffgethan/ vnd  
auffgerissen.

Ihre Fürstliche Gnaden haben sich als bald zu  
Gott begeben/ gebeichtet/ vnd Communicirt, sampt  
irem Gemahel vnd Hoffgesindt/ vnd ein Proces  
gehalten in gemelten Gerten.

Man hat auch vernommen/ wie das zu  
Bologna, vnd andern orthen auch Erdbidem ge-  
west sein/ aber doch kein schaden gethan haben/  
Aber zu Florentz, zwen Stralen vom Himmel ha-  
ben zerschlagen/ vnd verderbt die Cupula de Sancta  
Maria del fiore, Nemlich das schön/ herrlich/ hoch  
vnd starck Gewelb/ ob der fürnehmsten Kirchen/  
Vñ dieweil wir dieser zeit also in trawrigkeit stehn/  
so kan ich anders nicht melden/ denn das jr Gott  
bittet/ das er barmherzigkeit mit vns habe/ Amen.



## Geschicht von Antorff.

**A**ls man nach der Geburt Ihesu Christi vnder  
Iers Seligmachers vnd Heylandis gezelet hat 1570.  
Jar/am ersten tag Nouembris / welcher ist Aller heil-  
gen tag / Alda hat zu Antorff das Meer aus verhengnis  
Gottes / sich durch einen grausamen Nord vnd Westwinde  
bewegt/dermassen / das es mit gewalt ausgerissen vnd ge-  
brochen hat/in dem ganken Landt/ das bey Mans gedenccken  
kein solche Wassernoth nie gewesen ist.

Fürnemlich zu Antorff in der Newen Stadt genandt/  
bey der Desterling Heuser/da hat das Wasser sein ausbruch  
genommen / vnd einen grossen theil der Stadtmawr hinweg  
gerissen / vnd wo solcher ausbruch nicht geschehen were / so  
were die halbe Stad Antorff in dem Wasser gestanden vnd  
verdorben / Es ist auch ohn das / inn der Stadt / viel gros  
Gut in Bewelben vnd Kellern den Kauffleuten/ ersoffen vnd  
verdorben.

Eben in solcher Wassernoth/ist auch in der Newenstadt  
ein Haus sampt allem Volck darin verbrunnen / denn eine  
Magd hat ein brennend Liecht auff eine Banck gesetzt / In  
dem aber das Wasser eingetrunnen hat / der massen das  
Banck vnd Tisch empor geschwummen seindt / vnd das ge-  
melte Liecht bis an die Dullen (darob Stro gelegen ist) ge-  
hebt hat/alda ist das Stro angangen / vnd das ganze Haus  
sampt allem Volck darin verbrunnen.

Es ist auch das Wasser zu Antorff / von dem Schell-  
flus ober die Werff genandt / da die Kramen stehend / der  
massen gestiegen / das es etliche grosse Schiff mit Mastbeu-  
men dahin versetzt hat / Es seindt auch am Werff etliche  
Schiff versuncken vnd gar zu grund gangen / die man erst  
suchen wird/ wenn das Meer ablaufft vnd gefelt.



Den Schaden so inn Antorff von dem Wasser an der  
Mawr / Gärten vnd andern geschehen ist / wird bis auff  
50000. Sünden geschent.

Man hat auch gut wissen / das bis in die 18. Stedlein  
vnd Dörffer / darinnen bis in 5000. Personen / vnd 1400.  
haupt Vieh vom Antorff herumb ersoffen vnd verdorben  
seindt.

Man besorget auch das in Flandria / See vnd Fries-  
landt / 60. oder 70. Flecken nicht erblecken werden / auch ist  
fürnemblich die Stadt Thort genant / zweyer Man hoch in  
dem Wasser gestanden.

Auch besorget man / solche Wassernoth werde nach dem  
ablauffen / eine grosse Ehwurung vnd sterben erwecken / denn  
das Wasser wirffe gar viel vnreinegkeit aus / darvon grosser  
vnlust vnd böser gestanck entsethet vnd erwechset.

Welche gewliche Wassernoth vnd verderben anders  
nicht ist zu erkennen / denn für ein straffe Gottes / vnd vmb  
onser Sünde willen wol mag ein Sündflus gesandt wer-  
den.

**S**ndt wiewol Gott der Herr / dem frommen  
Noah / noch der grausamen Sündflus verheissen hat /  
Es solle kein Sündflus mehr komen / der die Welt mit  
Wasser verderbe / wie Gene. am 9. stehet / So stehet es doch  
leider zu dieser schweren vnd letzten zeit / in der Welt so vbel  
vnd arg / als zu der zeit der Sündflus / man sehe an alle la-  
ster vnd vbel / die jetzt im schwang bey vns Christen gehen /  
Diebstal / Mord / Ehebruch / Hurerey / vnd das gewlichst  
Gottes schweren / des nicht zuerzelen ist / die heilige Kranck-  
heit vnd Wunden Christi / damit er vns von dem Tode vnd  
Teuffel erlöset hat / Desgleichen sein heiliges Sacrament /  
so er vns vor seinem todt zu einer speis vnsrer armen Seelen  
eingesetzt

103



eingesetzt hat / das wird jetzt gleich wie ein Sprichwort / bey  
uns misbraucht / geflücht vnd zu vnnötigen dingen genent.  
Desgleichen auch sonst allerley leichtfertigkeit mit Worten/  
essen vnd trincken / gleich oder noch erger / denn zu der zeit / da  
Gott die Welt mit dem Sündflus verderbet.

Dieweil nun aber Gott der H E R R wie vor gemelde  
verheissen hat / die Welt mit Wasser nicht mehr zu verderben /  
so seind vnd bleiben seine Wort war vnd gerecht / wie David  
im 119. Psalm bezeuget / jedoch so seindt solche Wassergüß  
vnd noth / ware eigentliche Zeichen vor dem Jüngsten tag /  
welcher aller Weissagung vnd allen Zeichen nach / so wie  
teglich sehen / nicht ferr von dannen ist / denn wie der H E R R  
im Luca meldet am 17. auch Matth am 24. Cap. Das vor  
dem ende der Welt / das Volck in allem sauffe vnd mutwill-  
len leben werde / auch werde sein Krieg vnd Kriegesgeschrey /  
samt Kranckheiten / Ehwurung vnd Pestilenz / auch werden  
auffersuchen viel falscher Lehrer / in seinem Namen mit Zei-  
chen vnd Wunderwerken / Desgleichen werden Sonn vnd  
Mond ihren schein verlieren / etc. samt andern Zeichen mehr /  
deren die Schrifft vol steht / vnd der mehrertheil alle erfüllet  
seindt.

Derhalben laffet vns unsere Haupter vnd Herzen er-  
heben / vnd vns bereit machen / das vns des H E R R E S  
grosser tag nicht vberheile / laffet vns anfahen ein Dussfero-  
tias leben / vnd Oel in unsere Lampen (nemlich das reine  
Wort Gottes in unsere Herzen) fassen / das vns nicht ge-  
schehe / wie den törichtten Jungfrauen / Matth. am 25. Cap.  
die sich des Brutigams verfaumpten,

Lasset



Lasset vns vnserer Herken nicht beschweren mit fressen  
vnd sauffen / vnd zuviel sorg der zeitlichen Nahrung / dadurch  
man in mancherley Sünden felt / Last vns sein wie dem heiligen  
Hieronymo / der also spricht / Ich esse / trincke / schlaff  
oder wache / so bedüncket mich / ich hör der Posaunen grewli-  
che stim / die mich für den Gerechten strengen Richter beruf-  
fen / vor dem alle Welt rechenschafft mus geben.

Es spricht auch Ecclesi. Wer das lezte Gericht in sei-  
nem Herken recht bedecht / der würde sein Leben richten / das  
er kein Sünde nimmermehr begieng / Diese Wort lasset vns  
betrachten / vnd leben das wir vor Gott bestehen mögen /  
vnd bey ihm ein ewige Freude vnd Selig-  
keit erlangen / Darzu helffe vns Gott  
Vater / Son vnd Heiligen  
Geist / Amen.

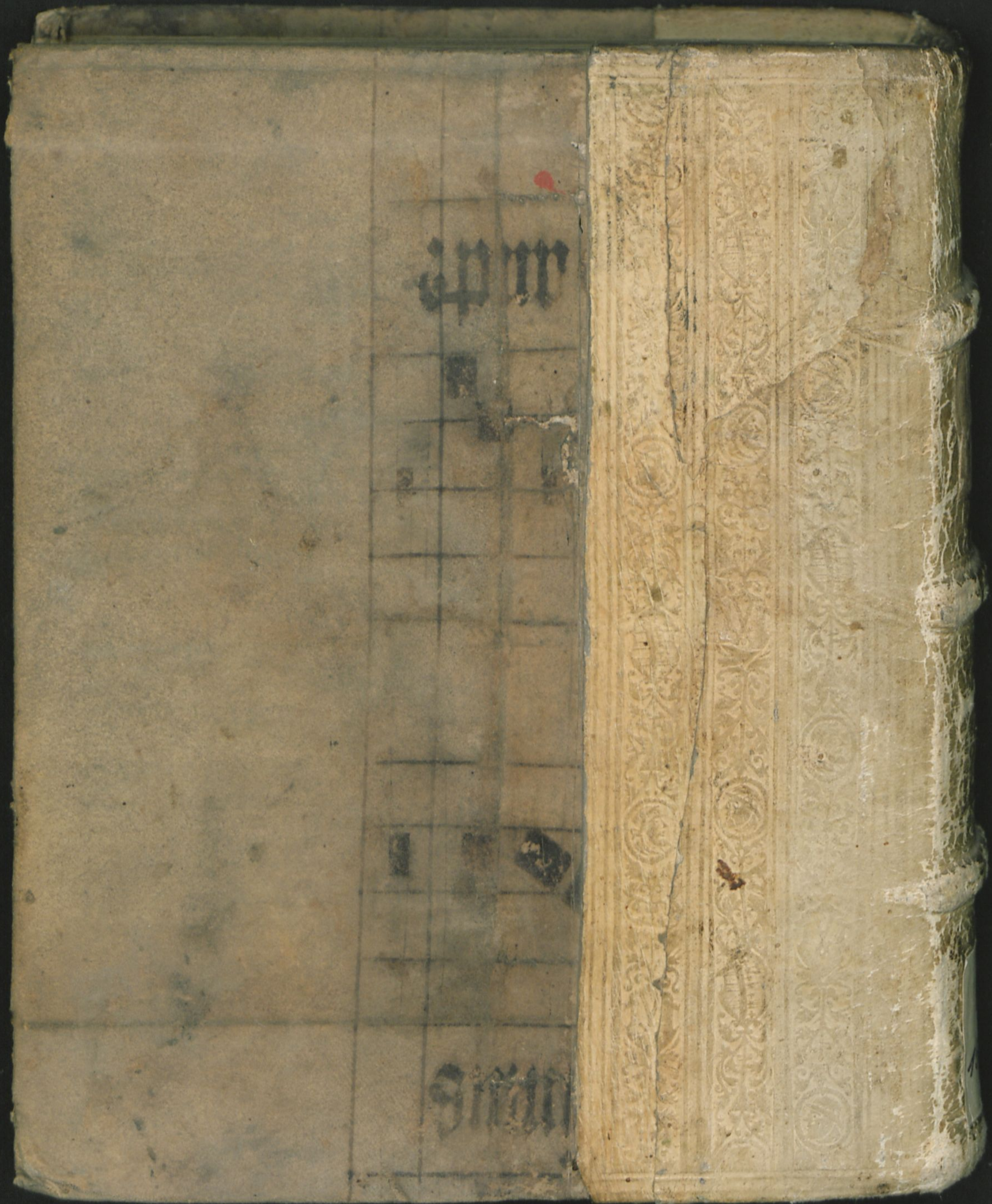




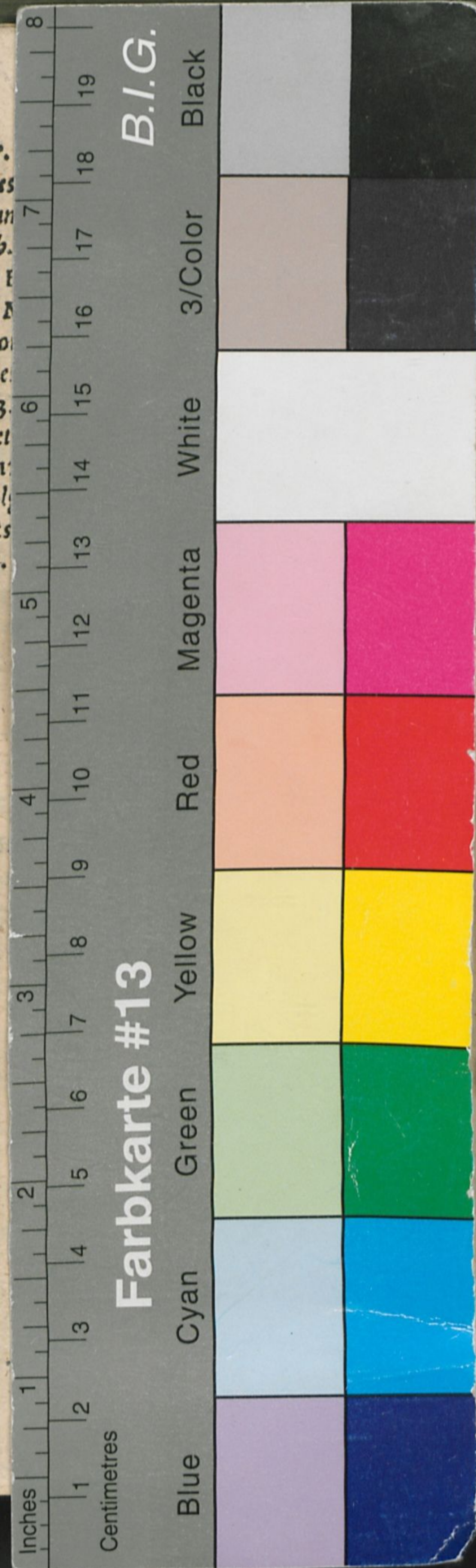
155691

(X 199 3567)









Barhafftige:

**Doch erschreckliche be-**  
schreibung/in vnd außerhalb der Stad  
Ferrar/in Belschlandt am Po gelegen / sampt der  
grausamen geschicht vnd Erbidem / so sich ange-  
fangen hat den 16. Nouembris / vnd ge-  
wehret bis auff den 21. Nouem-  
bris/ dieses 1570.

Jars.

Item/

Von der grossen vnd gewulichen Wasser  
noth/so geschehen ist zu Antorff im Nider-  
landt/ den 1. Nouembris/ wel-  
cher ist Aller heiligen  
tag/ etc.



1 5 7 10